

XXXI.

Kein Feuer, keine Kohle
 Kann glühen so heiß
 Als heimliche Liebe
 Von der Niemand weiß.

Altes Volkslied.



Die Besorgnisse des alten Herrn schienen nicht so ungegründet gewesen zu sein, als Ambrosius Voland sie dargestellt hatte. Ein sehr großer Theil des Landes fiel zwar dem Herzog zu, weil die Vorkriebe für den angestammten Regenten, der Druck des Bundes und die An-

fangs so siegreichen Waffen Ulerichs Viele bewogen, die Huldigung, die sie gezwungener Weise dem Bunde gethan, zu vergeffen und sich für Württemberg zu erklären.

Aber die neue Huldigung, die alle früheren Verträge umstieß, das Gerücht, daß manche Stadt durch Gewalt zu diesen

Formen gezwungen worden sei, bewirkte wenigstens, daß der Herzog keine Popularität gewann, ein Mangel, der in so zweifelhafter Lage oft nur zu bald fühlbar wird. Noch beharrten Urach, Göppingen und Tübingen auf ihren, dem Bunde geleisteten Pflichten, denn ihre bündlich gesinnnten Obervögte zwangen sie mit Gewalt dazu. Zu Urach hauste Dietrich Späth, des Herzogs bitterster Feind. Er brachte in wenigen Tagen so viele Mannschaft auf, daß er nicht